

## Ergebnisprotokoll

### **der 9. Sitzung des LAG AktivRegion-Beirats für den ELER-Schwerpunkt 4 -Leader- am 14. Juni 2010 in Holzbunge**

**Teilnehmer:** siehe anliegende Teilnehmerliste

#### Tagesordnung:

**10:00 - 10:15** Begrüßung der Teilnehmer

**10:15 – 11:00** Ministerin Dr. Juliane Rumpf

**Aktuelles zur Finanzsituation des Landes und Auswirkungen auf die  
AktivRegionen**

**Ausblick auf die neue Förderperiode ab 2014 und Diskussion**

**11:00 - 12:00** Genehmigung des Protokolls vom 23.03.2010

**ggf. „Diskussion über die Abstimmung / Entscheidung der Projektauswahlkri-  
terien“ (in Anlehnung an das Regionalmanagertreffen vom 04.05.2010)**

**Präsentation der fünf Leuchtturmprojekte durch die LAG AktivRegionen**

**Abstimmung über die Leuchtturmprojekte**

**12:00 - 13:00** Mittagspause (Auszählung der Ergebnisse/ Auswertung)

**13:00 – 13.45** Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse über die Auswahl der  
Leuchtturmprojekte

**Aktuelles aus dem MLUR**

- **Bericht aus der Begleitausschusssitzung ZPLR zu den Themen:  
Projektauswahlkriterien / Verwendung von öffentlichen Mitteln /  
Umsetzung der innovativen health-check**

**13.45 – 14.00** Aktuelles aus dem Regionen-Netzwerk (Herr Sommer / Frau Schridde)

**Filmprojekt AktivRegionen, Frau Kob Hart**

**14:00 – 15:00** Wettbewerb / Finanzierungsmöglichkeiten der Innovationsstiftung /  
Prof. Dr. Block

**15:00** Ende der Veranstaltung

## **TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Thoben**

Herr Thoben begrüßt die Teilnehmer und insbesondere die Gäste:  
Ministerin Dr. Juliane Rumpf und Herr Beckmann (MLUR, Ref. Verwaltungsbehörde ELER).  
Zu den späteren Tagesordnungspunkten Frau Kob – Hart und Herrn Prof. Dr. Block.

## **Top 2 „Aktuelles zur Finanzsituation des Landes und Auswirkungen auf die AktivRegionen Ausblick auf die neue Förderperiode ab 2014 und Diskussion**

Ministerin Dr. Juliane Rumpf stellt in Ihrer Rede die bundesweite Vorreiterrolle der Aktiv-Regionen in Schleswig-Holstein dar und bestätigt die Richtigkeit der Strategie mit den 21 LAG AktivRegionen. Sie lobt die gute, vernetzende Arbeit des landesweiten Beirates und deren Verantwortlichkeit.

Seit Anfang Dezember 2008 hat der Beirat insgesamt 26 Leuchtturmprojekte ausgewählt, mit einem Zuschussvolumen an EU- GAK und Landesmitteln von rd. 9,6 Mio. € konnte ein Investitionsvolumen von rd. 25 Mio. Euro (netto) ausgelöst werden.

Auf Grund der schwierigen Finanzsituation des Landes hat die Haushaltsstrukturkommission weit reichende Einsparungen vorgeschlagen, von denen auch die Ländliche Entwicklung nicht verschont bleiben wird. In dem aufzustellenden Doppelhaushalt 2011 /2012 wird der Mittelansatz der ländlichen Entwicklung um 20 % an Landesmitteln gekürzt. Auch die Bundesmittel (im Rahmen der GAK – Förderung) in Höhe von 1,5 Mio € können nicht ausgelöst werden. Somit beträgt die Kürzung (Brutto) 1,25 Mio. € an GAK – Mitteln und 300.000 € an Landesmitteln jeweils in der Summe in den Jahren 2011 und 2012.

Zunächst ist jedoch die parlamentarische Diskussion aufgrund der Empfehlungen der Haushaltsstrukturkommission zur Konsolidierung der Finanzen des Landes abzuwarten. Anfang Juli erfolgt die Kabinettsbefassung und nach der Sommerpause beginnt das parlamentarische Verfahren. Die Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2011/2012 erfolgt voraussichtlich im Dezember 2010.

Ein Ergebnis dieser schwierigen Finanzsituation ist, dass sich dadurch die Rahmenbedingungen für die Projektförderung –insbesondere der Leuchtturmprojekte aber auch für private Projekte- geändert haben.

Zur Zeit noch ungesichert in der Finanzierung sind die beiden Leuchtturmprojekte:

- AktivRegion ETS, Seenlandschaft Handewitt - Wanderup“: 555.774 €
- AktivRegion Ostseeküste, Projekt „Spielerlebniswelten“ mit 501.105 €

Es wird erwartet, dass in 2011 und 2012 wieder - wenn auch in deutlich geringerem Umfang - freie GAK-Mittel zur Verfügung stehen und für diese beiden vom Beirat ausgewählten Leuchtturmprojekte die Zuwendungsbescheide erlassen werden können. Darüber hinaus werden in geringem Umfang auch weiterhin Mittel für die Kofinanzierung privater Projekte zur Verfügung stehen.

Gemeinsam mit dem Beirat wurde mit den neuen Projektauswahlkriterien für Leuchtturmprojekte die Möglichkeit geschaffen, EU-Mittel für Leuchtturmprojekte einsetzen zu können.

Die Ministerin sieht die Positionierung der Förderung der ländlichen Entwicklung als vergleichsweise gut an und regt an, die Spielräume zu nutzen. Durch die Reduzierung der Kofinanzierungsmöglichkeiten des Landes ist es durchaus vorstellbar, dass künftig EU-Mittel in nicht unerheblichem Umfang aus anderen Förderbereichen freigegeben werden.

Um weiterhin auch private Projekte umsetzen zu können sollte verstärkt an den solidarischen Gedanken des Leader-Prinzips (als öffentlich – private – Partnerschaft) appelliert werden und die Kommunen die Kofinanzierung des EU- Grundbudgets übernehmen, unabhängig von einem späteren Zuwendungsempfänger.

Die genauen Spielregeln zum Einsatz von öffentlichen Mitteln – oder den so genannten „gleich gestellten“ öffentlichen Mitteln (Bsp. Sparkassenstiftung, Bingo, DBU etc.)- über die erforderliche Kofinanzierung der EU- Mittel hinaus, werden voraussichtlich bis Ende des 3. Quartals abschließend geklärt.

Ministerin Dr. Juliane Rumpf berichtet über die intensive Diskussion der künftigen Ausrichtung der EU-Agrarpolitik nach 2013 auf EU-Ebene, aber auch im Rahmen der Agrarministerkonferenzen des Bundes mit den Ländern. Die grundsätzliche Programmstruktur der 2. Säule wird wohl beibehalten werden. Jedoch wird seitens der EU der Schwerpunkt künftig stärker auf die Bereiche Umwelt und Klimaschutz gesetzt. Die EU strebt hier eine Weiterentwicklung an, was für die Länderprogramme künftig weniger Flexibilität bedeuten wird. Die so genannten „Neuen Herausforderungen“ (Klimaschutz, erneuerbare Energien, Wasserqualität etc.) werden künftig eine noch stärkere Rolle spielen.

Gleichzeitig werden aus Sicht der Ministerin die Themen der ländlichen Entwicklung auch in der neuen Förderperiode einen wichtigen Stellenwert behalten, da die Sicherung der Infrastruktur, Bildung, medizinische Versorgung etc. die Basis für die Lebensfähigkeit der ländlichen Räume darstellen, wofür sie sich auch auf Bundes- und EU – Ebene einsetzen wird.

Dies ist auch Ziel der geplanten bundesweiten Veranstaltung am 04. Dezember 2010 mit Vertretern aus Finnland, Dänemark, EU-Abgeordneten, Vertretern der Kommission und des BMELV sowie weiterer Bundesländer, in dem die Wirksamkeit der Leader-Methode und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert werden sollen.

Zur Vorbereitung der Veranstaltung stellen sich

- Herr Kütbach (Vorsitzender Holsteiner Auenland)
- Herr Pommerenke ( Vorsitzender Holsteins Herz)
- Herr Prüß (Regionalmanagement Steinburg) und
- Herr Neumann (Regionalmanagement Eider- und Kanalregion Rendsburg)

in Kooperation mit der Akademie für ländliche Räume e.V. zur Verfügung.

## **Die anschließende Diskussion / Anregungen umfassen im Wesentlichen die folgenden Punkte:**

Die Ministerin wird gebeten sich dafür einzusetzen, dass Deutschland insgesamt mehr Einflussnahme (auf die Kommission, den Rat und das Parlament) auf die neue finanzielle Vorausschau der nächsten Förderperiode, analog Frankreich oder England, ausübt und es werden Mechanismen einer permanenten Einflussnahme gewünscht.

Auf Grund der Verschlechterung der möglichen Kofinanzierung von EU-Mitteln bei privaten Projektträgern äußern mehrere AktivRegionen große Sorge und auch Probleme mit dem weg brechenden Engagement der Wirtschafts- und Sozialpartner. EU- seitig sind die Wirtschafts- und Sozialpartner jedoch elementarer Bestandteil einer AktivRegion und die EU fordert eine Beteiligung von mind. 50 % an den Beschlussfassungen.

In diesem Zusammenhang wird nicht nur die Motivation der Privaten bezogen auf eine mögliche Projektförderung in Frage gestellt, sondern auch die grundsätzliche Verlässlichkeit von Aussagen und Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Schwerpunktes 4, dies führe gerade bei den Privaten zur Frustration.

Von einigen Akteuren wird aber auch herausgestellt, dass der Nutzen einer Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner im Entscheidungsgremium der AktivRegion nicht nur in der Möglichkeit einer konkreten Projektförderung liege, sondern auch in der Möglichkeit, die Zukunft gemeinsam mit den öffentlichen Partnern zu gestalten.

Eine gewünschte einheitliche Sprachregelung und Vorgehensweise zum Umgang mit privaten Projektanträgen (angesichts der in 2010 aktuell fehlenden öffentlichen Kofinanzierungsmittel) sieht das Fachreferat als schwierig an, da die Voraussetzungen und Bedürfnisse der 21 LAG AktivRegionen sich zu unterschiedlich darstellen, es muss der Spagat gelingen zwischen einem vollkommenen Antragsstopp und einer Flut von nicht realistisch zu bedienenden Privatanträgen, da auch künftig nur noch Kofinanzierungsmittel in geringerem Umfang zur Verfügung stehen und –erfahrungsgemäß- am Ende eines jeden Haushaltsjahres Mittelrückflüsse anderer Fachbereiche zu erwarten sind.

Die Akteure sehen ihr Engagement in den AktivRegionen nicht „nur“ auf die ELER – Maßnahmen begrenzt. Vielmehr widmen sich die AktivRegionen Aufgaben und Problemen ressortübergreifend, mit Querschnittsaufgaben u.a. der Bildung, des Tourismus, medizinische Versorgung etc., dies spiegelt sich auch in den monatlichen Bürgergesprächen mit dem Ministerpräsidenten wider und die Regionen verstehen ihr Engagement auch im Sinne der Nachhaltigkeit über die Förderperiode hinaus und bitten die Ministerin, sich für die Akzeptanz der AktivRegionen in den anderen Ministerien einzusetzen.

Einige Regionen betrachten mit Sorge die Zukunft der Akademie für ländliche Räume e.V. Die Ministerin weist auf die Vereinbarung im Koalitionsvertrag der Landesregierung zur Zusammenführung der ALR e.V. mit der Akademie für Natur und Umwelt hin. Derzeit werden die Vorschläge mit beiden Akademien diskutiert. Sie hofft, dass es zu einer einvernehmlichen Lösung kommt und sichert zu, dass der ehrenamtliche Teil erhalten bleibt und beide Akademien sich in den Handlungsfeldern klar wieder erkennen werden können.

Einige Regionen wiesen auf die schwierige Haushaltslage der Kommunen und den Vorrang hinsichtlich infrastruktureller „Pflichtaufgaben“ hin und der somit gesunkenen Möglichkeit der Kofinanzierung.

Darüber hinaus bittet die LAG Holsteins Herz um die Unterstützung des MLUR bei der Anerkennung als gemeinnütziger Verein durch das Finanzministerium.

**TOP 3 Regularien**  
**„Diskussion über die Projektauswahlkriterien“**  
**Präsentation der drei Leuchtturmprojekte mit anschließender Abstimmung**

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 24.03.2010 wird einstimmig genehmigt.

Nach Umlaufbeschluss im April wurden die neu anzuwendenden Projektauswahlkriterien beschlossen. Im Rahmen des Regionalmanagertreffens vom 04.05.2010 wurde -erweitert um einige Vorsitzende- die Möglichkeit zum Austausch gegeben. Die Projektauswahlkriterien werden noch einmal präsentiert. Die Beiratsmitglieder hielten eine Diskussion nicht mehr für erforderlich..

In Vorbereitung auf den heutigen Termin wurden 4 Projekte zur Auswahl als Leuchtturmprojekt eingereicht.

Kurzfristig wurde das Projekt „MarktTreff Heidgraben“ der LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest wieder zurückgezogen.

Die anderen drei Projekte wurden von den Projektträgern in einer Kurzpräsentation (siehe Anlagen) vorgestellt mit ggf. anschließenden Rückfragen.

Für die Kriterien „Kooperation“ und „Arbeitsplätze“ wurden seitens des MLUR bzw. LLUR die Bepunktung vorgeschlagen. Rückfragen zu den Bepunktungen erfolgten nicht.

Nach erfolgter Abstimmung haben alle drei Leuchtturmprojekte die Mindestpunktzahl von mind. 364 Gesamtpunkten erreicht und gelten somit als ausgewählte Leuchtturmprojekte.

Im Einzelnen:

**LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand**

Projekt: „Outdoor-Akademie Aschberg“ mit **679** Punkten

**LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz**

Projekt: „Schwimmhalle Pön“ mit **522** Punkten

**LAG AktivRegion Mitte des Nordens**

Projekt: „Bahnhof Langballig“ mit **439** Punkten

Die Einzelergebnisse sind den Anlagen zu entnehmen.

Bericht aus der Begleitausschusssitzung des ZPLR:

Zunächst gibt Herr Beckmann einen Überblick über die Zusammensetzung und Aufgaben des Begleitausschusses.

Der Begleitausschuss ist eine von der Kommission vorgeschriebene Einrichtung gem. Art. 77 ff ELER-VO, die die wirksame Umsetzung des ZPLR überprüft, zu den Auswahlkriterien gehört wird, die Programmfortschritte überprüft, den jährlichen Zwischen- und Endbericht sowie alle Änderungsvorschläge erörtert und billigt sowie selbst Änderungsvorschläge zum ZPLR einbringt.

Der Begleitausschuss setzt sich zusammen aus 11 Mitgliedern:

1 Vertreter des BMELV, die jeweiligen Fondsverwalter ELER –Vorsitzender des Begleitausschusses - / ESF / EFRE / EFF, Vorsitzender LAG AktivRegion Beirat.

Die Partner werden durch jeweils einen Sprecher der fünf Themengruppen vertreten (Land- und Forstwirtschaft / Umwelt und Naturschutz / kommunale Gebietskörperschaften / Wirtschaft und Arbeit / übergreifende Politikbereiche).

Die Geschäftsordnung ist als Anlage angefügt. Der Zuständigkeitsbereich und die Aufgaben des Begleitausschusses sind in den Artikeln 1 und 2 dargestellt und die Zusammensetzung in Artikel 4.

Themen der Sitzung waren im Wesentlichen:

- Jährlicher Zwischenbericht 2009 über die Umsetzung des ZPLR
- 3. Änderungsantrag (2010)
- Projektauswahlkriterien
- Ergebnisse der Online Befragung der Partnerbeteiligung in 7 Ländern
- Bericht über das Jahresgespräch 2009
- Informationen zur 10. Partnerinformationsveranstaltung
- Bericht zur Arbeit der DVS

Bezogen auf den Schwerpunkt 4 / Leader umfasst der dritte Änderungsantrag die Grundlagen für die Umsetzung von innovativen Maßnahmen der Schwerpunkte 1 bis 3 und die innovativen health-check Maßnahmen. Die neuen Projektauswahlkriterien wurden für EU-geförderte Leuchtturmprojekte angepasst.

### Aktuelles aus dem MLUR:

Zu der geplanten bundesweiten Veranstaltung zur Umsetzung der LEADER – Methode am 04.12.2010 in SH (s. TOP 1) wird das Fachreferat die vorbereitende Arbeitsgruppe noch vor der Sommerpause einberufen.

In der Zeit vom 20. bis 23. Juni ist eine Brandenburger Delegation zu Gast in Schleswig-Holstein. Unter Federführung der ALR e.V. informieren sich Regionalmanager, LAG-Vorsitzende und Ministeriumsvertreter über die Arbeit der schleswig-holsteinischen LAG AktivRegionen und möchten sich mit den Akteuren aus SH austauschen. Am 21. und 22. Juni finden Exkursionen in die LAG AktivRegionen Holsteins Herz und Alsterland statt, um dortige Projekte kennen zu lernen. Am 23.06.2010 ist ein Ländergespräch in Pronstorf vorgesehen.

In der Zeit vom 27.06.2010 bis zum 28.06.2010 besucht eine rumänische Delegation Schleswig Holstein. Es finden Exkursionen und Gespräche mit den LAGn Innere Lübecker Bucht, Wagrien – Fehmarn und Schwentine- Holsteinische- Schweiz statt. Am 29.06.2010 erfolgt ein gemeinsamer Länderaustausch mit Vertretern des MLUR und der LAGn.

Für den bundesweiten Wettbewerb „Engagement für die Regionen“ des BMELV, gemeinsam mit der DVS haben sich nach Fristsetzung die LAG AktivRegionen Uthlande, ETS, Südl. Nordfriesland und Steinburg angemeldet. Es wird daher eine Nachfrist bis zum 18.06.2010 gewährt.

### Im Nachgang zur Sitzung:

Der Leitfaden für eine „Antragsstellung zur Förderung von ländlichen Infrastrukturmaßnahmen -Modernisierung ländlicher Wege-“ wird bis Anfang Juli mit den drei Pilotregionen und der ALR e.V. endabgestimmt. Die Bekanntgabe wird noch vor der Sommerpause erfolgen.

<b>TOP 5     Aktuelles aus dem Regionen-Netzwerk (Herr Sommer / Frau Schridde)</b>
------------------------------------------------------------------------------------

Herr Sommer (ALR e.V.) berichtet über aktuelle Entwicklungen aus dem Regionen Netzwerk. Zunächst weist er auf anstehende Termine und Veranstaltungen hin (siehe anliegende Präsentation). Im Folgenden stellen Herr Sommer und Frau Schridde konkrete Vorschläge der „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“, der mehrere Regionalmanager und das MLUR angehören, vor. Im Sinne einer landesweiten Öffentlichkeitsarbeit aller 21 AktivRegionen und zur Stärkung des Wir-Gefühls sind dies:

1. Ganztägiger „Halbzeit-Workshop“ mit Regionalmanagern und Vorsitzenden, ggf. gekoppelt mit Exkursion in ausgewählte Regionen im Frühjahr 2011
2. Erstellung von Präsentationsmedien zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Regionen und auf Landesebene
3. Veranstaltung im Landtag als gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktion aller 21 Regionen im Oktober/ November 2010

Die Idee eines „Halbzeit-Workshops“ wird in die Planung des Regionen-Netzwerkes aufgenommen und von dort aus vorangetrieben.

Die Veranstaltung im Landtag soll im Zuge der Landtagssitzungen erfolgen (06.-08.10. / 17.-19.11. oder 15.-17.12.; nach erster Vorklärung käme der 16.11 in Frage). Die Halbzeit der laufenden Förderperiode soll Anlass für eine gezielte Ansprache der Landespolitik sein. In Form eines parlamentarischen Abends sollen Erfahrungen und vor allem Erfolge (Projekte, Fördermittel, Bottom-Up Vernetzung) des AktivRegionen-Prozesses „in den Landtag getragen werden“. Die vorgeschlagenen Präsentationsmedien könnten – soweit eine zügige Umsetzung realisiert wird - hier erstmalig zum Einsatz kommen. Das Präsentationsmaterial soll aus allgemeinen Informationen zu Leader in SH wie Infowand, Roll-Up's, Projekte – Banner, Infotresen etc. bestehen und kann / sollte um regionsspezifische Roll-Up's aller 21 AktivRegionen erweitert werden -jedoch in einem gemeinsamen „Grund-Design“. Das Präsentationsmaterial soll in der Größe und in den Inhalten variabel gehalten werden und könnte von jeder AktivRegion verwendet werden. Die zentrale Lagerung würde bei der ALR e.V. erfolgen, da die Pförtnerie des LLUR 24 Std. besetzt ist.

Die Kosten für Präsentationsmaterialien inkl. für die Veranstaltung im Landtag werden auf insg. 19.500 € veranschlagt, somit würde auf jede der 21 AktivRegionen 930 € entfallen. Nicht berücksichtigt sind hierbei die regionsspezifischen Roll up's.

Ein Stimmungsbild ergab 9 Stimmen dafür, 9 Enthaltungen und 3 Stimmen dagegen. Die Stimmenthaltungen sind jedoch nicht abschließend sondern dahingehend zu bewerten, dass noch Rücksprachen in der Region erforderlich sind und/oder bei mehrheitlicher Zustimmung das „Öffentlichkeitsprojekt“ mitgetragen wird (dabei war nicht klar, ob dies auch die Mitfinanzierung betrifft).

Eine Fax- Antwort ist bis zum 23.06.2010 an die Akademie zu senden.

## **TOP 6 Filmprojekt AktivRegionen, Frau Kob - Hart**

Gabriele Kob - Hart ist Drehbuchautorin mit den Schwerpunkten Serien und Serienkonzepte, Fernsehspiel und Dokumentation und ist Dozentin an der ifs – internationale Filmschule Köln. Sie ist im Vorstand des Fördervereins Landschaft Stapelholm e.v. für die Öffentlichkeitsarbeit tätig und Sprecherin im Arbeitskreis Soziales der „Zukunftswerkstatt Stapelholm“. Diese Tätigkeiten waren Auslöser für ihre Idee des „Filmprojektes AktivRegionen“. Die Projektidee beinhaltet ein Porträt der AktivRegionen am Beispiel gelungener Projekte. Es soll daraus eine DVD erstellt werden. Die Präsentation des Filmes zur AktivRegion mit Projekten im lebendigen Prozess ihrer Entwicklung oder auch die Darstellung des Arbeitsalltages eines Regionalmanagers kann als Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der AktivRegion genutzt werden. Zur kostenmäßigen Größenordnung: 30 Filminuten würden rd. 50.000 € kosten.

Der Beirat zeigte grundsätzliches Interesse an einem solchen Projekt. Um die Idee bzw. das Projekt weiter zu konkretisieren und Rahmenbedingungen einer möglichen Umsetzung zu erörtern, soll ein Arbeitsgespräch stattfinden. Frau Tarhouni, Herr Brassat und Herr Wolff erklärten sich neben dem MLUR bereit, daran teilzunehmen. Herr Sommer übernimmt die Koordinierung dieses Termins.



<b>TOP 7    Wettbewerb / Finanzierungsmöglichkeiten der Innovationsstiftung, Prof. Dr. Block</b>
--------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Prof. Dr. Block als Vorstandsmitglied der Innovationsstiftung SH umreißt kurz die Tätigkeitsfelder der Stiftung; sie unterstützt den Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft und fördert in den Aufgabenfeldern Technologie, Energie und Klimaschutz innovative Entwicklungen und deren Markteinführung.

Im Rahmen dieser Tätigkeitsfelder plant die Innovationsstiftung kurzfristig die Durchführung eines Wettbewerbes zur verstärkten Nutzung von Elektrofahrrädern. Zielgruppe sind nicht die einzelnen Akteure / Kommunen, sondern sie ist regional –orientiert auf die Aktiv-Regionen- ausgerichtet, mit folgenden Wettbewerbskriterien:

- Funktionierendes technisches Konzept (keine Visionen)
- Greenpower / Strom aus regenerativen Energien (kein Ausschlusskriterium)
- Ökonomische Komponente
- Benutzerfreundlichkeit und
- Kooperationen

Die genauen Bewerbungsunterlagen können demnächst auf der Homepage der Stiftung abgerufen werden.

Die Bewerbungsfrist ist zum 31.08.2010 geplant. Eine Jury –unter Beteiligung des MLUR- wird bis zum 15.09. drei gute Vorschläge / Konzepte auswählen. Diese drei Konzepte werden mit je 20.000 € prämiert. Diese Mittel können auch zur Kofinanzierung konkreter Projektumsetzungen eingesetzt werden.

Die Investitionsbank wird die Projektumsetzung evaluieren und in 2011 zu einem Workshop / einem Erfahrungsaustausch einladen.

Weiteres demnächst unter [www.i-sh.de](http://www.i-sh.de)

<b>TOP 8    Austausch und offene Fragerunde mit dem MLUR</b>
--------------------------------------------------------------

Keine weiteren Fragen, Anregungen.

<b>TOP 9 Termine</b>
----------------------

Die **Einreichung** der **vollständigen Projektunterlagen** der nächsten Leuchtturmprojekte erfolgt **an das LLUR** bis spätestens: **16.09.2010!**

**Einstellung** der Projektunterlagen in den geschützten Internetbereich bis spätestens: **14.10.2010.**

Nächster Termin für die **Beiratssitzung mit Auswahl von Leuchtturmprojekten:**  
**Donnerstag, 04.11.2010 ab 10:00 Uhr in Holzbunge**

Bitte melden Sie sich bis zum **26.10..2010** unter [nicole.anders@mlur.landsh.de](mailto:nicole.anders@mlur.landsh.de) zur Teilnahme an der nächsten LAG AktivRegion Beiratssitzung an.

Sollten Sie zur nächsten Beiratssitzung eine **Präsentation** zu einem Leuchtturmprojekt vorbereiten, so übermitteln Sie bitte Ihre Präsentation spätestens bis zum **26.10.2010** an Frau Anders (s. die o.a. E-Mail-Adresse).

Inez Kleber

**Anlagen:**

- Anwesenheitsliste
- Abstimmungsergebnis
- Stimmzettel
- 3 Projektpräsentationen
- Präsentation des MLUR (Ref. 21)
- Präsentation der ALR e.V.
- Handout von Gabriele Kob-Hart
- Geschäftsordnung für den Begleitausschuss des Landes Schleswig-Holstein zur Durchführung des „Zukunftsprogramms ländlicher Raum“ 2007 - 2013